

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 17 (1957)
Heft: 17

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fragen der Filmerziehung

Die Beschlüsse des OCIC-Kongresses 1952 in Madrid.

Film und Mission

Die Beschlüsse des OCIC-Kongresses 1953 in Malta.

Probleme der sittlichen Filmbewertung

Botschaft des päpstlichen Staatssekretariates, Msgr. Montini, anlässlich der Studientage in Köln, 18.—24. Juni 1954.

Die Beschlüsse des OCIC-Kongresses in Köln 1954.

Der Kölner Appell an die Filmschaffenden.

Verbreitung und Einfluß der sittlichen Filmbewertung

Botschaft des päpstlichen Staatssekretariates, Msgr. Dell'Acqua, anlässlich der Studientage von Dublin, 3.—7. Juli 1955.

Die Beschlüsse des OCIC-Kongresses in Dublin 1955.

Die Förderung des guten Films durch Vereinigungen für Filmkultur

Botschaft des päpstlichen Generalsekretariates, Msgr. Dell'Acqua, anlässlich der Studientage in La Habana, 3.—8. Januar 1957.

Die Beschlüsse des OCIC-Kongresses 1957 in La Habana, Cuba
(cfr. Zusammenfassung im «Filmberater» Nr. 5, 1957).

Kurzbesprechungen

I. Auch für Kinder

Robinson soll nicht sterben / Tapfere kleine Maud. Elite. D. Unterhaltlicher, farbenfreudiger, bewegter Film von dem in Not geratenen Verfasser des «Robinson Crusoe» und von den begeisterten Londoner Buben, seiner jungen Lesergemeinde, die sich für ihn einsetzen. (I)

II. Für alle

Bonjour jeunesse. Elite. F. Die Inserate melden: Schweizerfilm. Aber nichts ist daran schweizerisch als die Urgeschichte von Johanna Spyri — eine französische Bearbeitung des «Waisechind vo Engelberg». (II)

Deadly Mantis (Panik über Washington). Universal. E. Beim Bersten eines Eisberges in der Arktis ist ein prähistorisches Insekt wieder zum Leben erwacht und bedroht die Menschen. Für solche, die ihrer Phantasie und ihren Nerven etwas zumuten können. (II)

Dunkle Stern, Der. Pandora. D. Das Schicksal eines schwarzen deutschen Besatzungskindes, ohne echte Sorge um das Problem, dafür mit falschem Gefühlspathos erzählt. (II)

Hochzeit auf Immenhof. Columbus. D. Fortsetzung von «Die Mädchen vom Immenhof»: Des verwitweten Gutsbesitzers Sorgen um den Besitz, die Rettung durch einen jungen Hausfreund, der einen reichen Onkel — und in dessen Tochter die neue Gutsherrin herbeischafft. Gut, nett, reine Unterhaltung. (II)

Nous autres à Champignol. Monopol Pathé. F. Mit dieser Geschichte und einem Schauspieler wie Jean Richard hätte der Regisseur einen Film von Klasse gestalten können. Jean Bastia begnügte sich indes damit, unzusammenhängende Sketch aneinanderzureihen. Man lacht zwar, weil Jean Richard lustig und die Situationen komisch sind, aber das ist alles. (II)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Addio sogni di gloria. Gamma. I. Die Italiener und das Publikum lieben das Melodrama; in diesem Film geben sich alle Sujets dieser Art ein Rendezvous: Kindsentführung, Erpressung, Mord, Verfolgung. Das ist all das, was es braucht für den Nervenkitzel eines Publikums, das seinen Stolz nicht aufgeben, aber dennoch das «Salz des Risikos» goutieren will. (II—III)

Bäckerei Zürrer. Rexfilm. D. künstlerisch (Drehbuch, Regie und Darstellung) sehr erfreulicher Schweizerfilm voll Atmosphäre. Vor allem Hegetschweiler erfüllt hier in seiner Jubiläumsleistung die profilierte Rolle des alternden Bäckers. Auch die Nebenrollen sind trefflich besetzt. Empfehlenswerte Unterhaltung. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 16, 1957.

Collégiennes, Les. Ciné Office. F. André Hunnebelle versuchte Bilder und Atmosphäre des deutschen Erfolgsfilmes «Mädchen in Uniform» in ein französisches Mädchenpensional zu transponieren. Obwohl man diesen Streifen gerne sieht, erreicht er in seinem Thema die Tiefe der Vorlage nicht. (II—III)

Fremdenführer von Lissabon, Der. Columbus. D. Mühsam aufgebaute Liebesgeschichte. Nicht die guten Aufnahmen von Lissabon, noch viel weniger die schmachtenden Lieder Vico Torrianis vermögen diesen Film aus der geistigen Armut zu retten. (II—III)

Gun glory (Schlucht des Verderbens). MGM. E. «Lob der Schießerei»: wieder einmal entscheidet der Wildwester die Probleme mit Gewehrkugel, die verruchten Viehhändler bekommen ihre Strafe, und unser Held, ein eigenartiger Witwer, freit seine zweite Frau. (II—III)

Inspecteur aime la bagarre, L'. DFG. F. Ein angenehmer Sommerfilm, mit der klassischen Ähnlichkeit eines Zwillingspaars als Thema. Einer der beiden Brüder verliert im Spiel, zu gleicher Zeit verschwinden wichtige Akten und er selbst. Sein gleicher Bruder, Polizeikommissar, springt in die Lücke und vermag seine Umgebung und die Braut des Entflohenen zu täuschen. Bewegter Film, der uns vergessen lässt, daß das Ganze ja unwahrscheinlich und ziemlich unlogisch ist. (II—III)

Königin Luise. Neue Interna. D. Historische Filme haben für uns nur insofern ein Interesse, als sie auch wirkliche Geschichte zeigen. Dieser Streifen enttäuscht, weil die bewegte Zeit der vom Volke so sehr beliebten Königin Luise von Preußen (+ 1810) zu fade und zu inhaltslos gezeichnet ist. (II—III)

Mon curé chez les pauvres. Glikmann. F. Der Regisseur Diamant-Berger gestaltete aus dem einfachen Roman von Vautel einen gut gelungenen Film. Die etwas modernisierte Geschichte zeigt uns einen Geistlichen, der auch in den heikelsten Situationen dem priesterlichen Charakter seine wahre christliche Resonanz zu geben vermag. Gute Regie, angenehme Photo. (II—III)

Rack, The (Anklage: Hochverrat). MGM. Das Problem des militärischen Verrates unter schwerster seelischer Belastung wird in diesem mutigen, ausgezeichnet gemachten und gespielten Film psychologisch vertieft und spannend ausgebreitet. Empfehlenswert. (II—III)

Schwarzbrod und Gipfel / Schwarzbrod und Kipferl / ... und die Liebe lacht dazu. Neue Nordisk. D. Diese «Schwarzbrod und Gipfel» sind beinahe unverdaulich: Mache aus der deutschen Produktion, die zwar ein recht anspruchsloses Publikum unterhält, aber zu nichts nützt ist. (II—III)

Solid gold Cadillac, The (Eine Frau im goldenen Cadillac.) Vita. E. Die heitere Ironie dieses den amerikanischen Kleinaktionären gewidmeten Lustspiels, dessen drollig naive Helden, die einen weiblich erfolgreichen Kampf gegen böse Verwaltungsräte führt, bereitet ungetrübtes Vergnügen. (II—III)

Tarzan and the lost safari (Tarzan und die verschollene Safari). MGM. E. Ein überdimensionierter Brustkorb, bedreßt mit Muskelpaketen — 100 lange Minuten vor einige Afrikalandschaften und weit häufiger noch vor Studiobauten hingestellt: das ist alles. (II—III)

Wrong man, The (Falsche Mann, Der). E. Dieser, nach authentischen Dokumenten gestaltete Hitchcock-Film schildert in spannender Art die mißlichen Geschicke eines infolge Ähnlichkeit mit einem Verbrecher unschuldig verurteilten Mannes. Ausgezeichnete, sinnreiche und empfehlenswerte Unterhaltung. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1957.

10. Mai, Der. Praesens. Dialekt. Wieder ein erfreulich gut gelungener Schweizerfilm. Der Inhalt: Der schicksalsschwere 10. Mai 1940 (akute Drohung einer Invasion) mit seinen positiven und weniger positiven Reaktionen in unserm Volke. Etwas episodenhaft. Zu empfehlen. (II—III) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1957.

III. Für Erwachsene

A handful of rain (Eine Handvoll Regen). Fox. E. Ein vom Katholischen Filmbüro preisgekrönter Film von Fred Zinnemann über das Drama eines Morphinisten, dem die Gattin und die Bruderliebe auf den Weg der Gesundheit helfen. Hervorragende Gestaltung. Sehr empfehlenswert. (III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1957.

Bolshoi Ballet, The. Parkfilm. E. Sehr beachtenswertes Filmdokument in Farben über die hervorragenden Leistungen des weltberühmten Balletts. (III)

Bonjour sourire. Monopole Pathé. F. Ein musikalisches Märchen: Die Prinzessin des Feenlandes hat das Lächeln verloren. Anny Cordi, Luis Mariano und J. Gaillard versuchen, es ihr durch ihre Lieder — vergeblich — wiederzugeben. Auch der Zuschauer weiß kaum, was es zu lachen gibt... Immerhin verstand es Claude Sautet, einige Klippen zu umgehen, und wir sehen saubere und hübsche Bilder. (III)

Desperados are in town. Fox. E. Die streckenweise gepflegte Photographie und das Thema: der gefährdete Weg eines halbwüchsigen Farmersohnes, lassen den Gedanken an einen Edelwildwester aufkommen, der aber wirksam gebändigt wird durch die zu anspruchslose Gestaltung, einige brutale Einzelheiten und den wenig befriedigenden Schluß. (III)

Grand bluff, Le (Liebe, Lumpen und Leidenschaften). Sadfi. F. Dieser Film ist zwar kein Kunstwerk, aber er unterhält trefflich infolge seiner echt französischen Unbeschwertheit und der köstlichen Einfälle. (III)

International police / Pick up alley (Mann, den niemand kannte, Der / Mann, den keiner kannte, Der). Vita. E. Jagd nach einem Rauschgifthändler durch die Polizeiorgane verschiedener Länder. Der Film mutet streckenweise dokumentarisch an. Vom Thema her ergibt sich die Beschränkung auf ein Erwachsenenpublikum. (III)

Men in war (Tag ohne Ende). Unartisco. E. Ein harter Koreafilm der Amerikaner, der mit überdurchschnittlicher Sorgfalt das furchtbare äußere und vor allem innere Fronterlebnis eines isolierten Infanterietrupps nachgestaltet. (III)

Ragazze di Piazza di Spagna, Le. Cinévox. I. Film von Luciano Emmer, dessen Regie es gelang, die lebendige römische Atmosphäre und die ganze Poesie eines Alltags in die Kamera einzufangen. (III)

Rainmaker, The (Regenmacher, Der). Starfilm. E. Eine amüsante und gemütvolle Geschichte von einem gutgelaunten Wundermacher und Possenreißer, der auf einsamer Farm mit ausgedörrtem Umland durch seine echte Menschlichkeit die Menschen tröstet und einander näher bringt und überdies der ausgetrockneten Erde den heißersehnten Regen herniederzaubert. (III)

Sieben Jahre Pech / Scherben bringen Glück. Neue Inferna. D. Ein neues Mal «Sieben Jahre Pech», vom selben Regisseur verfilmt. Vergessen wurde, daß das Groteskspiel nicht mit primitiven Augenblickstolpatschereien, «gewürzt» mit anzüglichen Einlagen, sondern doch auch mit etwas mehr Geist gemacht wird. (III)

Something of value (Schwarze Haut, Die / Flammen über Afrika). MGM. E. Ein Mau-Mau-Film, der das Problem Schwarz und Weiß, das Kolonialproblem zur Sprache bringt. Aufrichtige, ehrliche Gesinnung, die aber durch allerhand Hollywood-Klischees und -Schablonen um ihre unmittelbare Wirkung gebracht wird. Trotzdem: überdurchschnittliche Gestaltung. (III) Cfr. Bespr. Nr. 15, 1957.

Tosca. Neue Nordisk. I. Eine Opernverfilmung mehr; diesmal in Farben und Cinemascope. Carmine Gallone erweist sich als verständiger Interpret der Musik von Puccini. (III)

Un pò di cielo (Ein Stück vom Himmel / Liebenden von Capri, Die). Neue Nordisk. I. Geschichte einer schuldbaren Liebe. Durch den edlen Einsatz eines Freundes und Bruders erkennen die beiden, daß sich kein Glück aufbauen läßt über dem Unglück der andern. Herrliche Landschaftsbilder aus Capri und Neapel geben den Rahmen zu diesem positiven Film. (III)

Will succes spoil rock hunter (Meine Lippen lügen / Sirene in Blond). Fox. E. Der Film will eine Parodie auf Reklamemethoden der Television in USA sein. Doch wird unseres Erachtens der Teufel hier mit Beelzebub ausgetrieben: das Ergebnis müßte wenigstens um einen Grad geistreicher sein als das, was man ironisieren will. (III)

World in my corner (Gangster im Ring). Universal. E. Ein junger Boxer, der zu Geld kommen will, überläßt zuerst für Schmiergelder dem Gegner den Sieg, besinnt sich dann aber, kämpft redlich und siegt. Soweit gut — aber ist das Thema nicht ein Vorwand, dem Publikum Boxmatch zu servieren? (III)

III—IV. Für reife Erwachsene

Aventure est sur la route, L': Gamma. F. Eine Hochzeitsreise als unfreiwillige Komplizen einer Rauschgifthändlerbande zu machen muß explosiv sein. Dazu tragen Schauspieler, wie Arletty, Buissières und Tissier nicht wenig bei! (III—IV)

Bandido (Bandido). Unartisco. E. Robert Mitschum als überlässiger Abenteurer in Szenen aus dem mexikanischen Bürgerkrieg 1916. Mit unverstellter Freude am Totschießen und ebensolchem Interesse an der (glücklich Witwe werdenden) Gattin des beteiligten Waffenhandlers. (III—IV)

Don Juan (Große Verführer, Der). Cinéoffice. F. John Berry in Farben mit Fernandel zeigt uns, daß Don Juan, auch wenn Sganarello, sein Diener, umständshalber ihn ersetzt, seine Anziehungskraft immer noch beibehält. Sehr schöne Szenen, schöne Landschaften, aber auch einige Längen. Der ironische Unterton vermindert die negative Wirkung einiger fragwürdiger Szenen. (III—IV)

Island in the sun (Insel in der Sonne / Insel der Sonne / Heiße Erde). Fox. E. Technisch gut gemachter, doch infolge der Überfülle des Stoffes kaum vertiefter Film über Rassenprobleme. Liebe zwischen Weißen und Farbigen auf einer westindischen Insel. Vorbehalte wegen der Selbstverständlichkeit vorehelicher Beziehungen. (III—IV)

Letzten werden die Ersten sein, Die. Neue Nordisk. D. Die Letzten: ein Trunkenbold, der zu Unrecht eines Mordes schuldig erklärt wird, und zwei Verliebte, die wirklichen (in einer verzweifelten seelischen Lage handelnden) Täter, die sich nach der Urteilsverkündung das Leben nehmen. Frage: Ist dieser pathetisch-pessimistische Ausgang die rechte Antwort auf den zynischen Egoismus des hinter dem Geschehen stehenden Bruders des Verliebten? (III—IV)

Lorsque l'enfant paraît. Compt. Cinémat. F. Michel Boisrond überbrug das Erfolgsstück von André Roussin auf die Leinwand, aber es ist ihm nicht gelungen, uns mehr zu geben als photographiertes Theater. Das Beste am Film ist der Dialog und das Spiel von André Luquet und Gaby Morlay. Das Thema, anfänglich unmoralisch, ist bis gegen Schluß entgiftet. (III—IV)

Mad at the world (Terror der Straße). Birrer. E. Diese Geschichte jugendlicher Verbrecher in Chicago eröffnet uns zwar ein Zeitproblem, hält sich aber selbst zu sehr im Stil eines Kriminalreißers, um als seriöses Werk gelten zu können. (III—IV)

Quand vient l'amour (Wenn die Liebe kommt). Victor. F. Maurice Cloche drehte die meisten Bilder dieser dünnen Intrige in Jugoslawien: erwachsene Pariserinnen im Rivalitätsstreit um den Rang einer Filmschauspielerin. Eine einzige hat Erfolg, wenn auch nicht mit dem «erfundenen Onkel», so doch wenigstens mit dem jungen Jugoslawen, den sie liebt. (III—IV)

IV. Mit Reserven

Bella mugnaia, La (Eine Frau für schwache Stunden / Tolle Müllerin, Die). Gamma. I. Reichlich derbe und turbulente Volksbelustigung mit einer gar nicht zimperlichen Müllerin im Mittelpunkt. Trotzdem des unerwartet sittsamen Endeffektes ernste Vorbehalte wegen des frivolen Spiels mit dem Ehebruch. (IV)

Black whip (Schwarze Peitsche, Die). Fox. E. Dieser Western aus der Zeit der Sezessionskriege enthält alle Merkmale seiner Art, die Dürsterheit und der Sadismus dazu. Anständige Leute im Kampf gegen eine Horde Verbrecher, vier Mädchen, deren sich der Bandenchef wie einer zweifelhaften Waffe bedient, Happy-End und Hochzeit — und dennoch Vorbehalte wegen einiger grausamer Szenen. (IV)

Designing woman (Warum hab' ich ja gesagt?). MGM. E. Dreiecksgeschichte zwischen einem Sportberichterstatter, einem Revuestar und einer Modezeichnerin. Komödie mit Schwankelementen, aber auch als Werk ihres Genres unbefriedigend. (IV)

Fire down below (Spiel mit dem Feuer). Vita. E. Eine abgelebte Dame zwischen zwei Schmugglern entscheidet sich schließlich für den brutaleren unter ihnen. Das Feuer, mit dem hier gespielt wird, brennt durchaus nicht klar, und so macht der Streifen als Ganzes einen morbiden Eindruck. (IV)

Heiraten verboten / Liebe, Glocken und a Gaudi. Emelka. D. Die Grenzfreitigkeiten zweier verfeindeter bayrischer Ortschaften werden über einen Frauenstreik geschlichtet. Was da alles aufgeboten und dargeboten wird, ist geschmacklos und ordinär. (IV)

Kirschen in Nachbars Garten. Elite. D. Sehr bescheidener und geschmacklich zwiespältiger deutscher Lustspielfilm um das uneheliche Kind eines Dienstmädchens. (IV)

Revanche des médiocres, La (Auf schiefer Bahn). Gamma. F. Weder die Haltlosigkeit dieses naiven Bankbeamten, der auf schiefe Bahn gerät, noch die Erpressungsmethode der bösen Gangster wirken sehr überzeugend, am wenigsten jedoch der ethische Wert des Films. (IV)

Rouge est mis, Le (Nacht bricht an, Die). Sadfi. F. Recht düstere und wenig übersichtliche Geschichte um junge Gangster, Dirnen und Ähnliches. Vorbehalte wegen der akzentlosen moralischen Haltlosigkeit des geschilderten Milieus. (IV)

Stella (Stella / Eine Frau sucht Liebe). Universal. Griechisch. Dieser griechische Film über die freie Liebe, die Zerstörung bringt statt Glück, riecht in seinem ethischen und künstlerischen Ungenügen nach billigem Romanheft. (IV)

Tolle Bomberg, Der. Columbus. D. Blühender Unsinn (die ausgefallenen Streiche eines westfälischen Barons) und zweideutige Blödheiten sollen für eine Stunde lang ein Publikum unterhalten. — Welches? (IV)

Ultimo paradiso, L' (Letzte Paradies, Das). Emelka. I. Sogenannter Dokumentarfilm aus dem letzten Paradies der Südseeinseln, hinter dem deutlich die Spekulation mit den Reizen mehr oder weniger bekleideter Körper lauert. (IV)

IV—V. Ernste Reserven, abzurufen

Eekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Die. Emelka. D. Eine Gesellschaftskomödie, mit Brillanz gespielt, die aber zuviel Freude zeigt an diesem Casanova, um nicht unsere ernsten Reserven hervorzurufen. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1957.

Louves, Les. Columbus. F. Ein Werk, dem wir trotz technisch künstlerischer Werte mit ernsten Vorbehalten begegnen. Der Film ist ohne jedes Licht, von deprimierendem Inhalt: halbfeste, geldgierige Menschen ohne Verantwortung und ohne Gewissen. (IV—V) Cfr. Bespr. Nr. 17, 1957.

Retour de Manivelle (Luzifers Tochter). Compt. Cinémat. F. Diese Kriminalgeschichte wäre ohne die zur Schau gestellte, äußerst minderwertige, anrüchige moralische Gesinnung aller Beteiligten sehenswert, so aber kann man nur angewidert warnen. (IV—V)

Section des disparus. Monopole Pathé. F. Franco-argentinischer, düsterer Film von Pierre Chenal. Man ist wenig interessiert am Schicksal jenes Mannes, der seiner Mätresse die erste Ehe verschweigt, und an den Rivalitäten der beiden Frauen, die die Wahrheit erfahren haben. Die verderbliche Atmosphäre des ganzen Films gebietet ernste Reserven. (IV—V)

V. Abzulehnen

Garçonne, La (Sünden der schönen Monique, Die). Emelka. F. Französischer Film von seltener Anrüchigkeit des Themas und der Gesinnung; überdies langweilig und unbeholfen gemacht. (V)

Pas de pitié pour les «caves» (Keine Gnade für Feiglinge). Idéal. F. Ein Film, der soviel wert ist wie das ekelhafte Zuhältermilieu, in welchem er spielt: eine Zumutung für jedes ernste Publikum. (V)

Der neue Schweizerfilm

Bäckerei Zürrer

Ein ganz großer Erfolg!

REX-FILMVERLEIH AG. ZÜRICH 23

Dufourstraße 56 (Färberhof), Telephon (051) 34 77 03

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull, Die

Produktion: Filmaufbau, 1957; **Verleih:** Emelka; **Regie:** Kurt Hoffmann;
Darsteller: Horst Buchholz, L. Pulver, I. Andrée, P. Dahlke.

Die Verfilmung eines Sprachkunstwerks wird immer eine Quadratur des Zirkels bleiben, solange die Verfilmer den Ehrgeiz haben, spezifische künstlerische Verdienste der literarischen Vorlage wenigstens andeutungsweise auch auf der Leinwand sichtbar zu machen. Diesen Ehrgeiz hatten die am Krull-Film Beteiligten gewiß nicht, und trotzdem bleibt ihr Werk höchst problematisch, um es sehr milde auszudrücken. Denn sie haben sogar darauf verzichtet, den Geist der Vorlage irgendwie einzufangen, der auf den Mythos des «Schelms» abzielt, der in Literatur und Brauchtum seit Jahrhunderten eine Rolle spielt. Sie haben sich vielmehr damit begnügt, aus dem Roman Thomas Manns einige Episoden herauszugreifen, die sie für besonders zügig hielten, sie teilweise sehr lose zusammenzufügen und dem Film erst noch einen Schluß anzuhängen, der entschieden nicht in der Absicht des Dichters lag. Wenn man nach der Vorstellung die Episoden des Films im Geiste Revue passieren läßt, ergibt sich eine denkbar zweifelhafte, ja anwidernde Bilanz. Es sind hauptsächlich jene Stellen des Buches, die Krull als Casanova, als erotischen Schelm zeigen, die über Gebühr ausgeschlachtet werden. Eine Figur, wie etwa Professor Kuckuck, die im Roman eine eigene Würde und Größe hat, wird dabei zum Hahnrei abgewertet, der Marquis de Venosta erscheint als eifersüchtiger Tölpel usw. Insgesamt ist der Roman, abgesehen davon, daß man ihn auf eine stoffliche Digest-Fassung reduziert hat, ins Schwankhafte, Billig-Komische verzeichnet. Man würde den Film deshalb ohne viel Aufhebens ad acta legen, wäre nicht Horst Buchholz, der Hauptdarsteller: er spielt seinen Helden aus Mannschem Geist (soweit ihm dabei die Erfordernisse des Drehbuchs nicht in die Quere kommen) und läßt den Zuschauer ahnen, was aus dem Film hätte werden können, wenn man sich in die geistigen Unkosten gestürzt hätte, das Buch wirklich zu lesen.

1320

Louves, Les

IV—V. Ernste Reserven, abzuräten

Produktion: Zodiaque, E. Rivers, 1957; **Verleih:** Columbus; **Regie:** Luis Salavsky;
Darsteller: François Périer, Micheline Presle, Jeanne Moreau, Madeleine Robinson.

Zwei französische Kriegsgefangene entweichen. Ihr Ziel ist die Kriegspatin des einen. Doch kommt dieser im letzten Abschnitt der Flucht um, und sein Kamerad spielt gegenüber Hélène die Rolle des Toten. Zu spät merkt er, daß Hélène (die bereits ihre Schwester Agnès um die Ecke gebracht hat) ihn nur des Geldes wegen geheiratet hat, das ihm in seiner falschen Identität von einem Erbonkel zufließt, um ihn dann ebenfalls zu vergiften. Er reagiert darauf, indem er sterbend seine Frau dem Hungertod preisgibt. Eine Moritat also. Das auch. Doch repräsentiert der Film, der stark an «Les Diaboliques» erinnert und auch von demselben Autor — Boileau-Narcejac — geschrieben wurde, ohne im Regielichen von vergleichbarer Überzeugungskraft zu sein, eine Filmgattung, die in Frankreich gepflegt wird und gegen die bei dieser Gelegenheit einmal aufs schärfste Verwahrung eingelegt sei. Das harmlose Spiel, das ein waschechter Kriminalfilm im Grunde ist, wird dazu mißbraucht, um eine Lebensphilosophie einzuschwärzen. Der Film untergräbt bewußt jede bürgerliche Moral, oder noch allgemeiner gefaßt: eine lebenswerte Welt, um zu zeigen oder wenigstens anzudeuten, daß am Ende alles auf ein Nichts, ja sogar: auf das Nichts herauslaufe. Diese Art Filme scheint uns ungleich gefährlicher als jene, die offen einen Angriff enthalten, die unversteckt polemisieren, denn ihre Suggestionskraft liegt im Stimmungsmäßigen. Sie spinnen den Zuschauer ein, der, wenn er das Herz auf dem Fleck hat, zwar nicht umfallen, wohl aber mit einem schalen, unbefriedigten Gefühl aus dem Kino kommen wird, das ihm — in diesem Fall — Unterhaltung und Spannung versprochen hat.

1321

A. Z.

Luzern

Ausgezeichnet mit dem goldenen Bären als der beste Film
der Berlinale 1957

Preis des OCIC



**HENRY
FONDA
12
ANGRY
MEN**

with LEE J. COBB • ED BEGLEY and E. G. MARSHALL • JACK WARDEN

MARTIN BALSAM • JOHN FIEDLER • JACK KLUGMAN • EDWARD BINNS • JOSEPH SWEENEY • GEORGE VOSKOVEC • ROBERT WEBBER

Story and Screenplay by REGINALD ROSE • Directed by SIDNEY LUMET • Produced by HENRY FONDA and REGINALD ROSE

Associate Producer GEORGE JUSTIN • An ORION NOVA Production • Released thru UNITED ARTISTS

Ein Film voll höchster geistiger Spannung!

Im Verleih der **UNARTISCO S.A.** 5 rue du Marché **GENÈVE**
Telephon (022) 24 13 13

Redaktion: Scheideggstraße 45, Zürich 2, Telephon (051) 27 26 12

Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern

Druck: H. Studer AG., Zürichstraße 42, Luzern